

Land-Beitung.

worben die Spaltzeile über deren Raum mit 20 Pfg. ...

Erscheint zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

[Der Redakteur unter eigener Aufsicht ist nicht gestattet.]

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei einmaliger Zahlung 2,75 M., durch die Post 3 M. ...

Sechszwanzigster Jahrgang.

Nr. 150.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 29. März

1892.

Politische Uebersicht.

Unter solchen Zeitläuften hat die Kreuzerrotte K eine ganz besondere Bedeutung gewonnen. Das Centrum wollte vor den Tagen von Hübnersstod die Kreuzerrotte bewilligen, aber seit diesen Tagen ist es darüber anderer Meinung geworden: bei den Untersuchungen unter dem konservativ-nationalliberalen Antrage auf Bewilligung der Rotte befindet sich voran, wie schon gestern hingewiesen haben, keine einzige Unterredung aus den Reihen des Centrum, ...

Natürlich ist die Behandlung, die wir durch die Regierung erfahren, und die Haltung der letzteren gegenüber dem besonders uns am Herzen liegenden Kreuzerrotte durchaus nicht ohne Einwirkung auf die Behandlung und Haltung des Centrum gegenüber der Regierung. Eine überaus große Zahl der Vorlagen der Regierung und ihrer finanziellen Forderungen sind der Art, daß man sie nicht zu bewilligen braucht, ...

Auch die Handelskammer von Leipzig hat sich zum über das Projekt einer Weltausstellung in Berlin geäußert. Die Kammer hat in ihrer letzten, am 26. d. abgehaltenen Sitzung den Beschluß gefaßt, zu erklären, daß man einer solchen Ausstellung durchaus in haupt sächlich gegenwärtig, ...

Das Schutzzölle und Förderung der Ausfuhr unverfälschte Gegenstände sind, haben die Freihändler schon im Jahre 1879 bei der Beratung des neuen Zolltarifs nachgewiesen, aber ohne Gehör zu finden. ...

Reisebilder aus der alten Welt.

Von Woldegar Urban.

II.

Kairo, den 1. März.

Die Fahrt von Alexandria nach Kairo hat für den Europäer, der diese Klüften nun ersten mal sieht, auf Schritt und Tritt Uebererraschungen und neue eigenartige Erscheinungen. In Alexandria hielten wir uns nicht auf, sondern hielten sofort nach dem Bahnhofs, um Kairo noch zeitig genug zu erreichen und den Derwischen bei ihren religiösen Übungen einen Besuch machen zu können. ...

Der eigentliche Schöpfer der ägyptischen Kultur ist der Nil. Das bringt recht deutlich in die Augen, wenn man bald hinter der Station Kana (berühmt durch seine zigellösen, aussehenderen Jahrmärkte) am Horizont einen gelben Saum bemerkt. ...

nisse die Entwicklung der Ausfuhr erschweren, ist richtig; aber dann wäre doch das einfachste und sicherste Mittel das, den Zoll auf rohe Kakaobohnen aufzuheben und dadurch einer sehr entwickelungsfähigen Industrie die Konkurrenz auf dem Weltmarkt zu erleichtern. Die Begründung beruht sich auf Petitionen, die schon im Jahre 1885 an den Reichstag gelangt sind und damals von dem Reichstage dem Reichsanzeiger zur Veröffentlichung überwiehen wurden. ...

Gerade war es zwar schön, aber gehandelt war es nicht, und der Böhm' triumphiert von neuem unter dem Regimente des Grafen Taaffe: die Sache des deutsch-türkischen Ausgleiches in Böhmen ist so gut wie gescheitert. In Prag hat zwar, wie berichtet, die Regierung ihre mit Spannung erwartete Erklärung abgegeben, aber die Lage ist dadurch keineswegs geklärt. ...

jünger als das Christentum, und doch erscheint er uns so abgelebt, so formenalt und abstrakt, als wäre er tausend Jahre älter als das Christentum. Insofern heißt auf deutsch Dingebung, nämlich an Gott, und die Mohammedaner scheinen das so anzulegen, als ob ihre Religion schon deshalb nichts mit dem praktischen Leben gemein habe. ...

deutschen nur um etwa 20 gemischte Bezirke, in welchen etliche tschechische Gemeinden zu tschechischen Bezirken und etliche tschechische Gemeinden zu deutschen Bezirken zusammenstellen oder zu vereinigen wären. Der Führer der Deutschen, der Abg. von Pflenz, machte in der Ausgleichs-Kommission des böhmischen Landtages zu Prag in erster Linie den Antrag, ...

Der Ausgleich war ein Versuch, die Ordnung und den Frieden im Lande herzustellen, und heute treten die beiden anderen Teile davon zurück, weil sich die beiden Fraktionen (tschechischen und Großgrundbesitzer) der jungtschechischen Richtung nicht erreichen können. ...

Im vorigen Jahre war es das persönliche Eingreifen des Kaisers Franz Josef, das den Feindalen und den Aufbegehren in der Rebe Pflenz's genannten Abstimungen des Grafen Taaffe wieder herbeiführte, die Deutschen in Böhmen, denen bisher vor allem seine Persönlichkeit verdankt, werden wohl von neuem dem Fanatismus der Tschechen ausgeliefert, und die offiziöse Wiener „Montagsrevue" verkündet, die Regierung werde „mit erlauchtlicher Kraft für die Fortsetzung des Ausgleichsvertrages eintreten, sobald - der gütliche Augenblick gekommen. ...

Die Pariser Dynamit-Attentate haben ein ganzes Bündel wunderlicher Gerüchte erweckt lassen; redet man doch gegenwärtig in Paris von nichts Geringerem, als einem Boykott der französischen Strafgerichtsflüge, ...

Das Haus Nr. 39 in der Rue Clugny ist fünfstöckig und bildet die Ecke der Rue de Clugny und der Rue de Valenciennes. ...

Worte unerschöpflich laut schreind und immer schneller und schneller wiederholt, wobei sie die ungläublichsten Bewegungen macht. Bald wenden sie den Kopf in einer stumpfen Gleichgültigkeit rechts und links, bald bewegen sie den Oberkörper lebhaft vor und zurück, dabei immerfort dieselben Worte schreind. ...

Einfluss, der Meiner Beob., der Wandler Luft, der Con-  
flüster Heilmung und der Staatsamt Vulos. Als Sonntag  
morgens nach 8 Uhr der heilige Knall der Explosion er-  
schallt, liegen die meisten Bewohner des Hauses in der blauen Erde  
noch im Bette. Die Zuhörer der Läden haben sich bedräng-  
tun auf die Straße und kurz darauf erschienen die Bewohner  
der oberen Stockwerke hüftend und händeringend an den  
Bänken. Die ersten Rettungsmannschaften waren die Gener-  
wehrenten. Als ihnen nicht gehnigt wurde, stießen sie das  
Haus ein, und beim Eintritt bot sich ihnen ein schrecklicher  
Anblick. Das ganze Treppenhau war eingestürzt und der  
Boden war mit Wüstenwäldern, zerbrochenen Fensterrahmen  
Siegeln und anderem Hauszack bedeckt. Witten in diesen  
Wäldern stand der Saustweiser; er war wie gefühllos und  
konnte noch nicht sprechen. Sein Gesicht bunte; Glas-  
kugeln hatten ihm das Gesicht geschnitten. Andererseits waren  
die großen Metallstücke eingestürzt, weil man im Zimmer  
und an der Außenwand angelegt wurden, weil man den Ein-  
sturz des Hauses befürchtete. Zwei Personen erreichten auf  
den Seiten die Straße, die flüchtig einige Kleidungsstücke  
übernehmen hatten, wurden aber die weniger bedeutende Inter-  
esse hinabgebracht. Dann holten die Feuerwehnmänner die  
Frau des in dem Hause wohnenden Apothekers Fouquier mit  
ihrem Kinde ab, die morgens um 5 Uhr niederkommen war.  
Von den Bewohnern waren sechs mehr oder weniger gro-  
ßblästler und Sprenglinge verlegt, eine Frau kam zur Hilfe  
bekommt. Doch waren auch die Gerichtsbedienen zur Stelle.  
Der Untersuchungsrichter Wölfling nahm zuerst den Saustweiser  
aus Verhör. Er legte aus, er habe sich gerade gewaschen, als  
er den furchtbaren Knall vernahm. Die Scheiten der Wand  
vor seinem Wohldiege ließen zertrümmert werden und die  
Trümmer ihm ins Gesicht geizen. Seine Frau lag noch im  
Bette gewaltsam, ein Kind lag auf ihr schlummernd. Er  
habe, wie gewöhnlich, die Thür geöffnet, wenn schlief worden  
ist, um, wie er glaubte, den Wäldern, den Wäldern, die Rettungs-  
träger, überhört die Reute, die sich jeden Morgen einfanden,  
einzufliegen. Dabei fiel bemerkt, daß der Saustweiser in Ver-  
such eine Schüttung vom Bett aus die Thür öffnen kam  
und denn die eintretenden Personen nicht sah. Der Schließ-  
schlüssel hing an, er sei kurze Zeit vor der Explosion aufgefunden  
und habe niemand bemerkt.

Der Staatsamt Vulo, der vor einigen Monaten in der  
Strafstraße gegen die Anarchoisten den Gisch die Anlage befür-  
wortete, den fünften Stock des Hauses, und es muß bemerkt  
werden, daß Herr Vulo der Anarchisten, der Aufschlag ist in  
erster Reihe gegen ihn gerichtet gewesen, nicht beschützt will.  
Die Pariser Polizei scheint überzeugt davon zu sein, daß der  
Anschlag von derselben Person angeführt ist, wie von dem  
Vollwacker Saint-Germain, da das Verfahren in beiden Fällen  
ganz gleich war, und sie hält für den Täter den Färber-  
genossen Pavoloff, um den sich nach und nach etwas wie ein  
romantischer Sagenzug zu fügen beginnt. Die Zehn-  
wunde, die im Sonntag trotz grantlichen Regenwetters das  
berühmte Haus, festsitzend waren für grimmerer Stim-  
mung, und diese mich auch vor den Anarchisten widergebildet.  
Bücher, und 'Adatts' werden der Regierung hart vor, daß  
sie Preiser verfolge, kirchlich schickte und ausländische Agenten  
ansende, während die Anarchoisten unbedenklich ihr Dynamit-  
geschäft treiben könnten. 'Perit Reiz' fragt, was man mit  
den 1,600,000 Fr. Gehaltsgeld mache und erinnert an die Höhe  
des 1. Mai, den die Anarchoisten zweifellos in ihrer Weise  
feiern würden. 'Gönnemann' fordert die Bevölkerung auf,  
Lohnfähigkeit-Ausschüsse zu bilden und sich selbst zu schützen,  
wenn die Polizei sie nicht schützen könne. 'Vollwacker' erklärt,  
die Sicherheit der Gesellschaft müsse der Mündigkeit auf Personen  
beruhen, und wenn die gegenwärtigen Minister unzulänglich  
seien, müsse man eben zu bewährten Persönlichkeiten zurück-  
greifen.

### Salz und Mungend.

Salle, 29. März.

Die Königl. Regierung in Mainzburg giebt die Zusammen-  
setzung der Einkommenssteuer-Vermögens-Beurteilung für den  
Fiskus der Regierungsgeschäft Verzeichniß vom 24. Juni 1891 S. 41 u. 50  
des Einkommenssteuergesetzes vom 24. Juni 1891) sind:  
1. Letztens des Provinzial-Ausschusses in den gewählten:  
A. Mitglieder: 1. Kommissionsrat Müchel in Halle, 2. Wun-  
derlich und Schindler, 3. Weller in Halle, 4. Nitter-  
schäfer Gadorich, 5. Wenzel in den Großmärkten (Kreis  
Liebenwerda), 6. Nitterschäfer Georg Wette in Weisenhof (Kreis  
Wansleben Kreis), 7. Nitterschäfer Wllh. Weging in  
Wimberg (Kreis Merseburg), 8. Nitterschäfer Wllh. Weging in  
W. Woldeborn Gering in Gohls (Kreis Querfurt), 7.  
Nitterschäfer Hermanneyer in Hohenhausen Kreis, 8.  
Nitterschäfer, Kammacher Georg Frhr. v. Bodenhausen in  
Hahls (Kreis Wittenberg), 9. Nitterschäfer Gruze in Eisen-  
berg (Kreis Delitzsch), 10. Nitterschäfer Guibaud Donaldis in  
Reipz; B. Stellvertreter: 1. Oberamtmann Kusche in Heberburg  
(Kreis Zeitz), 2. Nitter- Nitterschäfer, 3. Nitterschäfer  
Karl Gardt in Dörfel, 4. Nitterschäfer, 5. Nitterschäfer  
Dr. jur. Karl Wüthrich in Eisenberg (Kreis Zeitz), 6.  
Bürgermeister Guaud Venckenhof in Ramberg, 6. Kreis-

schreiber und Bevollmächtigter Otto Graf in Auehausen (Kreis  
Torgau), 6. Kaufmann und Stadtrat Rudolph Schmidt in  
Weichenfels, 7. Nitterschäfer v. Müchhausen in  
Sverregensdorf (Kreis Querfurt), 8. Nitterschäfer  
Edw. Gorbner in Schmalde (Kreis Müchhausen),  
A. Mitglieder: 1. Oberamtmann Wllh. Weging in  
2. Kreis- Nitterschäfer Gadorich in Weisenhof, 3. Direktor und  
Bürgermeister Schröder in Halle, 4. Bürgermeister Knoblauch  
in Sangerhausen, 5. Stellvertreter: 1. Stadtmann  
Wllh. Weging in Weisenhof, 2. Stadtmann und Gutsbesitzer  
Wllh. Weging in Weisenhof, 3. Amtsbürgermeister und Gutsbesitzer  
Christian August Schmidt in Gohls (Kreis Wansleben Kreis).

In der Mittwoch-Abendung von 'Lobengrin' im  
Stadt-Theater dirigiert der neu berufene erste Kapellmeister  
Dr. Wllh. Reich. Das Benefiz für Drn. Karl Friedau ist  
auf Sonnabend festgesetzt.

Das am Sonnabend den 2. April im unteren Saale des  
Stadtheaters stattfindende 22. Konzert des Allgemeinen  
Musikvereins ist zugleich der zweite diesjährige  
Kammerkonzert. Die Benefiz-Reisen sind die Nitterschäfer  
Hr. Fleischer, Hr. Dürrmayer Gadamann, Hr. Nitter-  
schäfer-Musikdirektor Meuse und Hr. Kapellmeister Weir-  
traub mitwirkend.

Am Sonntag wurden in den hiesigen evangelischen Kirchen  
wieder Konfirmirt: in der Marktkirche durch Herrn  
P. Gräunle 32 Knaben und 42 Mädchen, in St. Georgen  
durch Hr. P. Schröder vorwiegend Mädchen des Allgemeinen  
Musikvereins, in St. Marien durch Hr. Nitterschäfer  
60 Mädchen, in St. Laurentii durch Hr. Nitterschäfer  
Wllh. Weging 75 Knaben, durch Hr. P. D. Hoffmann 83 Knaben,  
in St. Moritz durch Hr. Oberprediger Saran 48 Knaben  
und 49 Mädchen, in St. Ulrich durch Hr. Nitterschäfer  
Fahner 22 Knaben und 44 Mädchen. Zusammen sind am  
Sonntag 479 Knaben, 280 Knaben und 189 Mädchen, eingetraget  
worden.

Der Verein für Volkswohl hat morgen nachmittags  
6 Uhr in der 'Ruhle' wieder eine Ausflugsfahrt. Die Tages-  
ordnung für dieselbe lautet: Antrag des Ausschusses der IV. Ab-  
teilung für Beseitigung und Verleile, die die Abtheilung  
aufgaben; Bericht über die Einrichtung der IX. Abtheilung  
Verleile; Bericht über die Einrichtung der IX. Abtheilung  
Verleile; die IV. Abtheilung zuletzt hinhin wurden; Be-  
stellung der durch den Antrag für die Arbeitlosen erstellten  
Mittel.

Im Stadtkellerhandlung fand heute arbeitsreicher Termin  
an behufs Vermietung der im Anbau des Notzen  
Turmes befindlichen Verkaufsstellen Nr. 2 und 8, gegen-  
wärtig an verwitt. Frau Nitterschäfer. Kunstsch. bezw. Nitter-  
schäfer Albert Wenzelmann vermittelte. Im ersten Termin gab  
auf sechs Plätze, vier Plätze, fünf Plätze, sechs Plätze,  
250 M. bezw. 245 M. jährlicher Miete ab, während bisher  
455 M. bezw. 360 M. bezahlt wurden. Der Magistrat hat die  
Vermietungsbedingungen dahin geändert, daß die Vermietung  
nicht, wie ursprünglich beabsichtigt und sonst bei Verkaufsstellen  
mäßig, auf 6 Jahre, sondern in Erwartung besserer Zeiten vorläufig  
nur auf 3 Jahre erfolgen soll. Weiter wurde die Miete heute  
Hr. Gaudelmann Franz für Aben Nr. 3 mit 275 M.,  
Dr. Fleischerm. Schade für Aben Nr. 8 mit 270 M.

Bei der heutigen Verpachtung von Aedern der  
Brandischen Stiftungen auf 6 Jahre von 1. Okt. d. J.  
ab wurden folgende Nachbote abgegeben: Plan 32 im Wllh-  
berger Felde, 14 Morgen 91 Cu.-Nuthen, groß; Leinon Volze-  
Galle 700 M., Plan 46 aus der Merseburger Gasse, 16  
Morgen 117 Morgen 100 Cu.-Nuthen, groß; Plan 708 M.,  
Plan 16 in Gohlsfelder Wld, 16 Morgen 28 Cu.-Nuthen, landwirthl.  
Dorna-Wald 755 M. Es waren zahlreiche Bestellungen  
erfolgten.

Der Firma Gehr. Baensch in Olban ist vom kais. Hof  
Oberberamt hier über die Markung 'Müna Nr. 22' das  
Hörverzeig erlassen in einem den Gemarkungen Heiln,  
Nittern, Weller, Gode, Güte und Wenden angehörig, worin  
von 2168,80425 qm Flächeninhalt behufs Vermietung der in  
dem Felde vorhandenen Brandstellen verblehen.

Um einen Überblick über die verschiedentlichsten Leistungen  
ihrer Anstalt im Verlaufe des abgelaufenen Schuljahres zu geben  
und gleichzeitig die Anwesenheit weiterer Kreise auf die Bued-  
mäßigkeit, Nützlichkeit und Notwendigkeit einer derartigen Ein-  
richtung zu lenken, hat die bewährte Leiterin der hiesigen Frauen-  
Anstalt, Frau Marie von Gersch, in der vergangenen Woche  
eine Ausstellung von Schülerinnen-Arbeiten des 3. Schul-  
jahres veranstaltet, deren Besuch für alle diejenigen sehr interessant ist,  
die sich für die verschiednen Zweige weiblicher Handfertigkei-  
ten interessieren. Die Ausstellungsgegenstände gehören hauptsächlich  
der Weberei und Zambelweber-Konfektion, der Buchmacherei, sowie  
der Hand- und Nadelarbeiten. Ein großer Theil derselben besteht  
außerdem noch hierher gehörender Gebirge ist für den kom-  
menden Herbst geplant. Wir werden diesmal zunächst mit Nitter-  
schäfer befannt gemacht, an denen der Beilug in weiblichen  
Handarbeiten die verschiednen Arten des Wollensamens und  
die Anwendung der dabei in Betracht kommenden Apparate ten-  
nen kann; weiter folgt dann die Aufeinander der Weberei und  
das Nadelarbeiten; alle hier getriebenen Arbeiten erweisen  
sich als durchaus trefflich. Die nächste Abtheilung, Nitter-  
schäfer verglichen kann. Die Details werden in den  
verschiednen Abteilungen verzeig und sind sehr billig. Ich  
habe davon gekostet — aber eine gute Kartoffel ist mir  
lieber.

In Betrachtung bestigen wir Kitefel, um nach der Weife  
von Saffra zu reiten. Das aber war mit ganz unerwarteten  
Schwierigkeiten verbunden. Schon bevor wir die unwüthigste  
Umklümmung, die das elende Saitenengebäude von dem noch  
elenderen Dorf trennt, verlassen, hörten wir, wie die Arbeiter,  
die dort mit ihren Geilen auf die Reisenden warteten, sich untereinander  
schimpften und schlugen. Das wurde eine wahre  
Schandthat, bis wir endlich unter die Treppe, um uns in  
There aufzuschieben. Jeder Einzelne von uns wurde von einer  
schrecklichen Menge umringt, so daß man seine ganze Kraft  
aufwenden mußte, um das Gefährt im Jannu zu halten.  
Aber auch das ging vorüber und nach einiger Zeit fohren wir  
samm und lebend im Sattel und troteten in lebhaftem  
Trabe dem Trimmerfische von Saffra zu. Anfangs sah die  
Gegend noch einigermaßen menschenfremdlich aus. Die Leute  
arbeiteten auf den Feldern, wo Reis, Zanderholz hier eben-  
falls ein im Volk beliebtes Nährmittel, Weizen, Baumwolle  
u. dergl. wuchs. Nach einer Stunde passirten wir das Dorf  
Saffra. Hier hört alle Vegetation auf und das Wüsten-  
gebiet beginnt. Große Trimmerfische, hier und da eiferner-  
artige Nitterlöcher, kein Baum, kein Strauch — eine Land-  
schaft, die, trotz toller Welschhaft, es ist als ob ein Todes-  
hand über die Gegend hingehängt, ein Blick auf ihr ruhe,  
der jedes organische Leben vernichtet. Und doch reiten wir  
über eine Ebene, von der die Menschheit sprechen wird, so  
lange die Welt steht — wir reiten über die Trimmer des  
alten, einst so herrlichen und prächtigen Memphis. Wo  
sind nun die Göttertempel, die Paläste jener Könige, von denen  
in der Geschichte so große Thaten erzählt? Memphis ist  
in seiner Mühle eine Wüstenflut vom Umpfange und von der

konfession, jetzt neben dem einfachen Hausfisch elegante Brode-  
nenn und Gesellschaftstische: hier sind namentlich ein von  
den Gebrüchern des Anititus gearbeitete schwarzleibene,  
reich garnirte Gesellschaftstische, ein von Äl. W. Matthejus  
gefertigtes weißes Gesellschaftstisch, ein von G. Schindler  
in ur anständigen Manier gefertigtes, gefertigt von  
Hr. Hübener, herbezuweisen. Das letztere letztere erregte,  
wie hier beiläufig eingeklappelt ist, bereits auf dem Hofstimm  
fest des Kammereverweins Aufsehen. Von großer Wunnig-  
keit ist die Anstellung der Zuhörerinnen; hier sind es be-  
sonders die Weifen einer a. F. Hübener, die sich durch Geduld und  
Stärke auszeichnen. Die Anstellung Handbuben zeigt sich  
und Stapelarbeiten an den verschiednenartigen Stoffen. Die An-  
stellung des Unterrichts für das hiesige Handarbeiterschulen-  
Gremium, in welcher die Ehre des Strenghs, Nittern, Hübener,  
Schindler und Schindler hervorzuheben wird, beweist auch neue,  
wobei in den Anstalten ist, dessen die Anstalt sich in weiten  
Kreisen erfreut und das auch a. F. in einer Neuerung der all-  
gemeinen Kommission für Handarbeiterschulen in den Worten  
Ausdruck fand: 'So vorwiegend Arbeiten haben uns noch nicht  
vorgelassen.' Der Zeit der Anstalten, dem wie uns zuletzt  
zuwenden, ist wohl der schönste und interessanteste der Anstellung.  
Einfache Decken sind unter Aufsichtnahme der besten Handar-  
beit, Flechtisch, Nittern und selbsthändig gefertigt in wahr-  
scheinlich Amsterdamer umgewandelt; dann wieder erbliden wir  
prächtige Decken in schöner Nittern, bei deren Herstellung  
auch die so nützlichen Zurechtarbeiten auf Stoffe genossen  
wurde. Ein sehr schön gefärbtes gezeichnetes Nitter mit a. F.  
Schindler kommt von Äl. G. Gering, der für dieselben auch  
das Correspondenz der Anstellung verwandt worden ist. Die  
gleiche Anstellung wurde den Arbeiten von Äl. T. Lucas  
zu Theil, welche u. a. einen prächtigen Tischschiff mit Gelfe  
herbezuheben und Nittern und Nittern der Heilung für jeden  
Arbeiter der sog. Handarbei und spanischen Schindler ausge-  
liefert; hier liegen ebenfalls die Arbeiten der Damen Weife,  
Körner, Steyer, Lambert und Böhm genannt. Die  
Anstellung, so dort man den Gesamtüberblick besichtigen, ist in  
allen Theilen durchaus gelungen und wohl geeignet, zu weiterer  
Erfahrung auf dem so erfolgreich betretenen Gesichte anzuregen.

Der Verein ehemalige 27er nahm in seiner geliebten  
Beratung, zu neue Mitglieder auf und beschloß, u. a., Sonn-  
tag den 10. April früh in einander Weife eine Aus-  
pflanzung der Friedenseiche auf dem Heilhofe zu  
bewirken. Daran soll sich ein Spaziergang schließen. Zu ab-  
geordneten für den Frühjahrs-Besuch am 24. April wurden  
die Kameraden Dr. Wllh. Weging und Weller gewählt. Die Be-  
teilnahme an der Grundsteinlegung für das Kaiser Wilhelm-Denkmal  
auf dem Könnig haben sich bisher 8 Mitglieder gemeldet.  
Schließlich wurde noch beschlossen, das 6. Jubiläum am  
16. Mai zu feiern und die seitens des Bezirks zum 24. April  
gehaltene Theatervorstellung im Victoria-Theater vom Belten des  
Kaiser-Denkmal nach regem Besuch zu unterstützen.

In einer Versammlung des Generalkomitees der  
Märkischen Bau- und Wllh. Arbeiter (Schiffs-Wunder)  
am Sonnabend wurde ein Antrag angenommen, der Beilug für jeden  
Verpflichtung, betreffend Einrichtung eines Kurkurs zur  
Anlage von Nittern und Nittern, sei so weit ausgedehnt, daß  
am Sonnabend (in Sidi Weife) der erste Unterrichts-  
abend stattfinden kann. Die Anmeldungen sind so zahlreich  
eingegangen, daß nicht alle Berücksichtigt werden konnten, weshalb  
alsbald ein zweites Kurkurs einberufen werden soll.

Im Volkshaus-Theater schieht am Donnerstag der  
gegenwärtige Spielplan.

Dem Vernehmen nach sind die Männlichkeit des Con-  
cordia-Palastes für den Radweg von 19,000 M. jährlich  
an zwei Jahren aus Büch bewilliget worden. Die neuen  
Pächter sollen die gelammte Bewirthschaftung des Unternehmens  
am 1. April übernehmen.

Vor dem kgl. Amtsgericht fand heute Termin an behufs  
Zwangsvollstreckung des ehemals Hummel'schen Haus-  
grundstücks, Forststraße 30. Das Verbotgut ab Hr. Kaufm.  
Wllh. Weging mit 45,550 M. ab. Gelfen wurde das  
Bürgert. von den Geringkeiten, Nittern, Weller, die  
Weging des Zwangsverleigerers verkauft. Das Verbotgut soll  
70,700 Mark verwitt. Gelfen-Sekretär Schröder mit  
10,700 M. ab.

Beim Kaiserlichen Patentamt beantragte die firma  
F. Gerdt u. Comp. ein Patent auf eine Webvorrichtung  
an Leibschiffmaschinen (Nr. 2, Nr. 11,350).

Mitteilungen aus Halle befinden sich auch im  
2. Beilatte dieser Ausgabe.

### Tagesordnung für die außerordentliche Sitzung der Stadtvorordneten-Vermietung Donnerstag den 31. März, nachmittags 4 Uhr. Deffentliche Sitzung.

- 1. Fortsetzung der Verhandlung des Kammereplans der Kammerei für 1892/93.
- 2. Mitteilung von Land an den hiesigen Verein für Nittern-  
arbeiten in Privat- und öffentlichen Anlagen, Nittern,  
3. Nachbenennung für Verpflanzung, Transport und Reinigung  
der Transplantate u.

Deutung des heutigen Berlin, und heute ist es ein  
todesbrangeres Trimmerfeld, ein Schutzgebiet, in dem man  
nicht einmal die Grenzen der alten, untergegangenen Stadt  
erkent. Man fragt sich: wie ist es möglich, daß nicht nur  
eine ganze Kultur, sondern auch ganze Städte von solcher  
Größe und Pracht so spurlos, so gelfertig verschwinden  
können? Möchte man da nicht die ganze Weltgeschichte für  
eine ungeheure Fabel, für eine Wälfen halten?

Nein; so spurlos ist die Vergangenheit denn doch nicht  
verschwinden. Noch einige gelfertige Schatten würden her-  
aus aus der granen Gelfertig verschifferer Zülfunderte und  
haben uns Zeugnis von dem, was die Schriftsteller jener Zeit  
berichten, bezeugen die Wahrheit dessen, das sie uns er-  
zählen. Am Wllh. erbeuten, im Schatten ihrer kleinen Palmen-  
gruppen, liegt wie ein gelfertiger Nitter eine Kolossal-Statue des  
Kamies II, die einst den berühmtesten Tempel des Nittern  
von Memphis schmückte und uns noch heute eine Idee giebt von  
Umfang und Größe dieser Tempelanlage. Wo solche Kolosse  
aufgestellt werden konnten, mußten die Größenverhältnisse  
ganz ungeweife sein. Weiterhin reben von der Vergangenheit  
des alten Memphis die Pyramiden von Saffra, unter denen  
die sogenannte Schiffe-Pyramide die bekannteste ist, die Mastaba  
des Ti, die besterhaltene Grabanlage aus dem alten Reich der  
Egypter und die von Mariette ausgegrabenen Gräber der  
heiligen Iphis-Siere.

Die letzteren, die in ihrer Ausdehnung an die Katafomben  
von Rom und Neapel erinneren, geben uns gleichzeitig Ein-  
sicht über die eigentümlichen Kulturförmnisse des ägyptischen  
Alters. Hier, die man als Götter verehrte und bei  
ihrem Ableben wie Könige begrub, hätten Wllh. bauen  
die über eogee Zeiten hinweg Kunde über ihren Kultus geben  
— wo findet man da die Grenze zwischen Mythe und Ge-  
schichte?



Großes Lager in Frühjahrs-Artikeln für Landwirtschaft und Gärtnerei:  
**verz. Drahtgeflecht u. Stacheldraht**  
 empfohlen in großer Auswahl

Geiststraße 44.

**Gebr. Gruneberg.**

Fernsprechanruf  
 Nr. 432.

Werkzeug-, Kurz-, Stahl-, Messing- und Eisenwaaren-Handlung.  
**Magazin vollständiger Haus- und Kucheneinrichtungen.**  
**Permanente Ausstellung einer Musterküche.**

**Vortheilhaftes Angebot.**

Für Rechnung einer der bedeutendsten Berliner Engros-Firma sind mir zum sofortigen Verkauf übergeben circa

**850 Regenmäntel f. Damen\***

ferner

**680 Mädchen-Mäntel\***

für das Alter von 6-14 Jahren passend.

Ich empfehle dieselben meiner werthen Kundschaft und einem geehrten Publikum als äußerst günstigen

**Gelegenheitskauf.**

**Adolph Koslowski,**

Damen-Mäntel-Fabrik, Halle a. S., Kleinschmieden 10.

\* Der Verkauf dieser Mäntel findet nur in den Vormittagsstunden v. 8-12 Uhr statt.



**Wasser-dichte Schürzen für Damen und Kinder in reizenden Mustern.**

**Hugo Nehab,**

Specialgeschäft f. Gummiwaaren, Wachsich und Linoleum, 26 Gr. Ulrichstr. 26 (vis-à-vis d. West- u. Schiffchen).

f. Kutschwagen, Halbverdeck, zweispännig, nebst Geschirren, neu, wegen Fortzug zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Blg. [667]

Mit heutigem Tage ging das von meinem Sohne Herrn Robert Naumann unter der Firma **Fr. Naumann** geführte **Möbelgeschäft** wieder in meinen Besitz über. Ich bitte das der Firma in früheren Jahren in so reichem Maße geschenkte Vertrauen mir auch fernerhin entgegenbringen zu wollen und werde ich bestrebt sein, durch gediegene größte Auswahl, billigste Preisstellung und constante Bedienung allen an mich gestellten Anforderungen in jeder Weise zu genügen.

Mit Hochachtung

**Fr. Naumann,**

**Möbelfabrik u. Magazine**

Halle a. S.

Al. Sandberg 2.

Rathhausgasse 15.

**Zur Confirmation!**

**Uhrketten,** massiv 8- und 14karät. Gold, acht Gold mit Silbervermischung, acht Zalm, achte Stein-Uhrketten, acht Nickel und vernickelt, für Damen und Herren à Stück von 50 h an bis 300 h

**Saphir- und Schmuckfaden,** neueste Specialität meiner Fabrik.

**Mondstein-Schmuckfaden,** sehr passend für Confirmantinnen.

**F. R. Tittel,**

Gold- und Silberwaaren, Bijouteriewaarenfabrik, Größtes Special-Geschäft der Provinz, Liebenauerstraße 25.

**Sämmtliche Schulbücher**

Schreib- und Zeichenbücher empfehle in besten Einbänden auch für **Wiederverkäufer** zu sehr billigen Preisen.

**39. Albin Hentze, 39.**  
 Schmeerstraße

**Abreißkalender**

alle Sorten, um zu kämen, à 15 Wg.

**39. Albin Hentze, 39.**  
 Schmeerstraße

**Grauate,**

bester Bleistiftfabrik der Welt, pr. Stück 50 Wg.

**39. Albin Hentze 39.**  
 Schmeerstraße

Einen Doppelseitigen Schreibstift (eichen) verkauft billige Geißler, 29.

Mit 2 Welschlättern.

**Wohnungs-Verlegung.**

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung von **Weidenplan 12** nach

**Fleischergasse 14**

in das neuerbaute Trübiger'sche Grundstück verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung aller in das Fach **schlagenden Arbeiten** bei prompter, reeller und billigster Bedienung. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte, mir dasselbe auch in der neuen Wohnung gütlich erkaufen zu wollen.

Achtungsvoll  
**Carl Wilde (Trübiger's Nachfolger),**  
 Dachdeckermeister.

**Frisk gebr. Weiskalk** offerirt zu billigen Tagespreisen **R. Schrader, Halle a. S., Marienstr. 23, Telephon Nr. 449.** Niederlage: Centralgüterbahnhof, am neuen Schlachthof.

Für den Angebotsinhalt verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dandel.

**Concurrenz-Gesellschaft**

**Confirmanden-Anzüge**

empfehlen in größter und billigster Auswahl:

Buckskin, reine Wolle,	h 10-20
Diagonal und Satin	h 13-22
Stammgarn-Anzüge	h 15-24
Stammgarn-Anzüge, velles, Sabrint	h 20-30

Leipziger Straße 5.  
 eine Treppe hoch.